



Die Kirchenpflege
der Röm.-Kath. Pfarrei
St. Gallus und Othmar
Heidemurweg 30
4303 Kaiseraugst

Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2024 im Pfarreizentrum «Am Schärme»

Vorsitz:	Eva Zahno, Präsidentin
Protokoll:	Ana Palesko
Stimmberechtigte:	1007 beschlussfähiges Mehr: 1/5 = 202
Anwesende Stimmberechtigte:	43
Pfarreimitglieder Giebenach/Arisdorf:	Pascal Del Grosso, Mitglied der Finanzkommission
Gäste:	Sandro Fiorilli
Stimmzähler:	Maurizio Dente
Uhrzeit:	20:00 Uhr – 21:42 Uhr
Anwesend Kirchenpflege:	Eva Zahno, Stephan Kochinky, Nico Mandarin, Beat Birrer, André Claude, Filomena Russo
Entschuldigt:	Lian Jost, Marita Meier
<u>Traktanden</u>	1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler 2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2023 3. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht 4. Budget 2025, basierend auf einem Steuersatz von 18% 5. Nachwahl von Herren Alen Piljic in die Finanzkommission 6. Verabschiedung: - Lisbeth Dudler als Präsidentin der Finanzkommission/Wahlbüro - Sibylle Lüthi als Mitglied der Finanzkommission/Wahlbüro - Dinh Can Nguyen als Synodalen 7. Informationen über die Zukunft der Pastoral Gespräche mit Rheinfelden/ausserordentliche KGV in Juni 2025 8. Verschiedenes

Kaiseraugst, 21. November 2024

Die Präsidentin


Eva Zahno

Die Protokollführerin


Ana Palesko

Nr. Traktandum**1. Begrüssung und Wahl der Stimmzähler**

Die Präsidentin **Eva Zahno** begrüsst die Anwesenden und dankt für die Teilnahme.

Auf Vorschlag der Präsidentin wird **Maurizio Dente** einstimmig zum Stimmzähler gewählt.

Rechtsmittelbelehrung: Alle Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum, da eine abschlussfähige Mehrheit von 1/5 der Stimmberechtigten (= 202) bei weitem nicht erreicht ist; die Referendumsfrist beträgt 30 Tage nach Publikation in *Lichtblick* (Art.32 Organisationsstatut)

Wahlergebnisse können mit Beschwerde beim Kirchenrat angefochten werden. Eine solche Beschwerde muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Zur Beschwerdeführung befugt sind die stimmberechtigten Angehörigen der Kirchgemeinde. Die Beschwerdefrist beträgt ebenfalls 30 Tage ab Publikation (Art. 47 OS)

Die Traktanden werden vorgestellt und angenommen.

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 14. November 2023

Das Protokoll ist den Abonnentinnen und Abonnenten mit der Einladung fristgerecht zugestellt worden. Die Dokumente waren zudem auch online auf der Website der Pfarrei zum Herunterladen bereitgestellt. Die Rechnungsoriginale waren zur Einsichtnahme im Pfarreisekretariat aufgelegt. Das Wort wird nicht verlangt.
Es sind 43 Stimmberechtigte anwesend, die Kirchenpflege eingeschlossen.

Peter Schnurrenberger hat festgestellt, dass es beim Protokoll zu einer Vermischung der Begriffe Kirchgemeinde und Pfarrei gekommen ist.

Änderungsantrag:

Alt: "Der Gemeindeleiter Stephan Kochinky informiert über die Zukunft der Kirchgemeinde: Ab 2026, wenn er in Pension geht, wird es ein Pastoralraum AG 19 mit Rheinfelden geben."

soll ersetzt werden durch

Neu: "Der Gemeindeleiter Stephan Kochinky informiert über die mögliche Zukunft der Pfarrei: es stellt sich die Frage, ob die Pfarrei Kaiseraugst, Giebenach, Arisdorf zusammen mit der Pfarrei Rheinfelden, Magden, Olsberg Mitglied im Pastoralraum AG 19 werden will, wenn Stephan Kochinky im Jahr 2026 in Pension geht."

Diese Klarstellung soll Missverständnisse vermeiden und die korrekte Unterscheidung zwischen Kirchgemeinde und Pfarrei wiedergeben.

Abstimmung: Protokoll mit Anpassung einstimmig angenommen.

Eva Zahno bedankt sich bei Peter Schnurrenberger für die Berichtigung.

3. Jahresrechnung 2023 und Revisorenbericht

Der Rechnung sind ausführliche Erläuterungen beigelegt worden.
Die Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 76'946.99 ab.

Diskussion: Albert Schmid beanstandet, dass, die Fahrspesen zu hoch sind. Es werden teilweise 100m Weg aufgeschrieben. Die Finanzverwalterin Maria Grazia Calabrese äussert sich, dass alle Spesen begründet und visiert worden sind. Sie bietet Albert Schmid an, sich dies gemeinsam in Detail anzuschauen.

Diskussion: Alexander Bolinger erkundigt sich in Bezug auf die Abrechnung des Kredits der Doppelfenster im Pfarreizentrum, warum der Kredit überschritten wurde?

Kredit CHF 25.000.00
Kreditabrechnung CHF 30.956.15

Beat Birrer erläutert, dass neben den Terrassenfenstern auf der Westseite aufgrund eines Wassereintrittes auch das Terrassenfenster Süd ersetzt werden musste und dadurch höhere Kosten entstanden sind.

Die **Präsidentin** der Finanzkommission **Lisbeth Dudler** berichtet vom Ergebnis der Sitzung im Mai zusammen mit Sybille Lüthi-Bolinger und Pascal del Grosso. Die Buchführung und die Jahresrechnung sind absolut korrekt. Die Kirchenpflege ist sorgfältig mit dem Geld umgegangen.

Das Eigenkapital sinkt durch das **Defizit** auf 1'045'637.23. Die Steuereinkünfte werden seit 2016 immer weniger. Hierzu muss man auch die röm.-kath. Einwohner in Kaiseraugst anschauen. Im Jahr 2016 waren 1465 Personen als röm.-kath. gemeldet, 2023 nur noch 1181 Personen.

Bei der Bilanz gab es eine Änderung der Landeskirche: Das Stiftungskapital der Jahrzeiten muss neu in der Bilanz als Fremdkapital ausgewiesen werden.

Jahrzeitenfonds: das Kapital sollte auf Empfehlung der Landeskirche zu 1% verzinst werden. Vorschlag der Finanzkommission: ab 2025 auf eine Verzinsung zu verzichten.

Am 12. September 2024 wurde gemeinsam mit der Kirchenpflege die Revision der Rechnung 2023, die Bilanz 2023, die Kreditabrechnung und das Budget 2025 begutachtet. Die Prüfung erfolgte nach den Vorschriften der Landeskirche. Lisbeth Dudler hält fest, dass die Rechnung korrekt sei. Im ausführlichen Bericht beantragt die Finanzkommission, die Rechnung 2023 zu genehmigen.

Abstimmung:

Die Jahresrechnung 2023 wird ohne Gegenmehr einstimmig genehmigt, jedoch bei Stimmenthaltung der direkt Betroffenen, Damit sind die Kirchenpflege und die Finanzverwalterin entlastet.

Lisbeth Dudler dankt der Finanzverwalterin für ihren grossartigen Einsatz.

Auf Wunsch des Gemeindeleiters prüfen Peter Schnurrenberger und Edwin Durrer seit Jahren die Abrechnung der Pfarreilichen Gelder, also *Kollekten- und Kirchenopfergelder, Antoniuskasse, Opferlichtkasse, Pfarramtskasse und Jahrzeitenstiftung*. Auch diese Abrechnungen wurden in Ordnung befunden.

4. Budget 2025, basierend auf einem Steuersatz von 18%

Die schriftlichen Erläuterungen zum Budget liegen ebenfalls vor. Es wird von einem Einnahmerückgang ausgegangen. Das Budget weist einen Aufwandüberschuss von **CHF 67'735**.

Diskussion: Cordula Vogler

3501.3010.11 Kirchenmusik CHF 66'983.60

3501.3103.03 Auslagen musikalische Gestaltung CHF 18'853.95

3502.3130.30 Gospelchor CHF 10'000

ergibt einen Jahresaufwand von CHF 95'837.55 auf 52 Kalenderwochen pro Jahr, beläuft sich der Aufwand für Musik pro Woche auf ca. CHF 1'843.00 ca. Dies sei zu hoch.

Des Weiteren wurde die Frage gestellt, ob es wirklich nötig sei, 4 Chöre in Kaiseraugst zu haben. Hier sollte man sparen.

Maria Grazia Calabrese antwortet, der Gospelchor ist fester Bestandteil gemäss Kirchgemeindebeschluss. Die beiden anderen Konti sind Lohnkosten und musikalische Gestaltung. Man kann man nicht einfach alles addieren und durch die Jahreswochen teilen.

Lisbeth Dudler stimmt Cordula Vogler zu, dass die Ausgaben zu hoch sind. Die Auslagen sind gleich hoch geblieben, obwohl es im Jahr 2025 weniger Gottesdienste geben wird. Den Lohn vom neuen Kirchenmusiker Roberto Squillaci kann man nicht mit dem Lohn seiner Vorgängerin Angelika Hirsch vergleichen, da er keine 26 Jahre Berufserfahrung hat. Diese ganzen Faktoren müssen bei der Lohnhöhe berücksichtigt werden. Im Jahr 2019 betrug die Lohnsumme für die Kirchenmusik über CHF 70'000.00, es gab jedoch mehr Messen und mehr Proben.

Die Mitglieder des Gospelchors zahlen einen Mitgliedsbeitrag von CHF 150.00 / Jahr und die musikalische Begleitung bei einem Konzert muss vom Gospelchor bezahlt werden. Der Gospelchor bekommt pro Jahr einen Beitrag von CHF 10'000.00 von der Kirchgemeinde, dafür singt der Chor im Jahr an 3-4 Gottesdiensten. Das wurde so bei der Gründung des Gospelchors gemeinsam mit der Kirchgemeinde beschlossen.

Gemeindeleiter Stephan Kochinky äussert sich in Bezug auf die Kosten der Kirchenmusik. 2025 werden mehr italienische Gottesdienste stattfinden und die Orgelvesper wird eingeführt. Die Orgelvespern werden freitags stattfinden, im Mittelpunkt steht Musik und Meditation. Es ist ein weiterer Versuch, die Kirche als Ort der Begegnung bekannter zu machen, um mehr Leuten in die Kirche zu bekommen. Roberto Squillaci versucht, den Kinderchor wieder zu beleben, hierfür geht er in die Schulklassen und wirbt dafür. Dieser Aufwand muss auch berücksichtigt werden.

Lisbeth Dudler fordert, dass dieser Aufwand beziffert werden muss. Aus ihrer Sicht ist dies im Pensum enthalten. Hat Roberto Squillaci einen Auftrag erhalten, die Klassen zu besuchen oder ist dies seine Eigeninitiative?

Diskussion:

Bruno Müller äussert sich zur Homepage. Die Mitarbeiter werden nicht auf der Homepage genannt oder vorgestellt. Es gibt keine Rechenschaftsberichte der Mitarbeitenden. Er fände eine Einführung von Rechenschaftsberichten ab 2025 gut, wie zum Beispiel in der Gemeinde. Es geht um Transparenz.

Beat Birrer informiert, dass eine vereinfachte Form eines Rechenschaftsberichtes das Jahresprogramm ist. Hier sind viele Aktivitäten der Pfarrei angeführt.

0110.3130.01 + 0220.3130.01 Dienstleistungen Dritter:

Warum haben wir Kosten in Höhe von CHF 5.700.- (1200.- + 4500.-) an Dritt-Leistungen. Können diese nicht von Stephan Kochinky übernommen werden?

Antwort: Diese Kosten betreffen die Legislative, nicht die Seelsorge.

Lohn Finanzverwaltung: CHF 24'000 + CHF 21'600 Bezugsentschädigung = CHF 45.600 für Finanzverwaltung. Frage: Sind diese Kosten notwendig (mit steigender Tendenz und immer weniger Kirchgemeindemitgliedern)?

Lisbeth Dudler antwortet, das sei nicht korrekt, da die CHF 21'600 Kosten sind, die von der Einwohnergemeinden Kaiseraugst, Giebenach und Arisdorf erhoben werden für den Steuereinzug, und der ist prozentual fix und kann nicht beeinflusst werden.

Büroentschädigung: CHF 1'200

Bruno Müller fragt, wer diesen Betrag bekommt? Die Finanzverwalterin antwortet, dass sie diese Entschädigung bekommt, weil sie die Finanzverwaltung zu Hause erledigt.

Ökumenisches Zentrum Liebrüti: CHF 2'500

Warum ist etwas budgetiert worden, wenn es zurzeit keine Kirche gibt?

Beat Birrer, informiert über die Kosten für die Einlagerung des Kirchmobiliars und die Versicherung und ergänzt, dass das Ende der Baustelle voraussichtlich im Jahr 2027 sein wird. Ob es dann weiterhin eine ökumenische Kirche in Liebrüti geben wird, steht noch nicht fest.

Lisbeth Dudler stellt fest: Kirchenmusik hat zu hohe Kosten – das kann so nicht weitergehen. Wo kann man etwas reduzieren?

Auslagen musikalische Gestaltung CHF 16'000

Löhne Kirchenmusik CHF 70'700

Beitrag Gospelchor CHF 10'000

Lisbeth Dudler stellt den Antrag, die Löhne Kirchenmusik auf CHF 67'000 zu reduzieren.

Diskussion:

Lisbeth Dudler war jahrelang für das Budget zuständig, daher meint sie, dass die **Steuererträge Kaiseraugst mit CHF 520'000 im Budget zu optimistisch sind.**

Filomena Russo erklärt, dass dies gemäss Empfehlung der politischen Gemeinde bestimmt wurde und Maria Grazia Calabrese ergänzt, dass es eine Mischrechnung ist aus den Einnahmen Stichtag 31.07.2024 und Empfehlung der Gemeinde Kaiseraugst (wie immer in Vergangenheit).

Lisbeth Dudler erklärt, dass letztes Mal im 2016 eine Steuererhöhung um 4% beschlossen wurde auf 18%. Seitdem gab es keine Anpassungen mehr. Des Weiteren geht sie davon aus, dass es bis Ende 2024 noch weitere Austritte geben wird, da der Peak immer im Dezember ist.

Eva Zahno macht darauf aufmerksam, dass es im Vergleich zu 2023 weniger Austritte und mehr Eintritte im Jahr 2024 gab.

Filomena Russo teilt mit, dass die Kirchenpflege bestrebt ist neue Mitglieder zu begeistern, damit es mehr Eintritte und weniger Austritte gibt. Es sind diverse Bemühungen im Gange, die eben auch mit Kosten verbunden sind. Sie fragt in die Runde, ob sie Vorschläge haben, um dieser Entwicklung entgegenzusteuern. Keiner im Publikum hat Vorschläge.

Diskussion: 3501.3101.03 Firmreise: CHF 13'000

Albert Schmid erkundigt sich warum 13'000 ausgegeben werden? Eva Zahno teilt ihm mit, dass diese Kosten nur alle zwei Jahren für die Firmreise anfallen.

Albert Schmid schlägt vor, dass der Gemeindeleiter auf 1/3 seines Lohns verzichten soll.

Ein Vorschlag für die Firmreise von Angelika Wenger, dass sich die Firmlinge an den Kosten beteiligen sollten. Im Rahmen eines Kuchenverkaufs oder ähnlichem. Stephan Kochinky macht darauf aufmerksam, dass es im Firmprojekt immer ein Risotto-Essen durch die Firmlinge gab.

Marsicovetere Raphaela Pfarreirat, fragt, ob es Ziel sei, die Jugendlichen zu vergraulen oder zu gewinnen. Die Reise nach Irland ist etwas Großartiges. Wenn wir bei Kindern und Jugendlichen sparen, dann sparen wir am falschen Ort.

Weitere Anmerkung von Angelika Wenger: Jugendlichen wird zu viel nachgeschmissen, die Jugendlichen sollten auch ihren Beitrag zu den Reisen zahlen. Man verwöhnt die Jugendlichen zu fest.

Eva Zahno antwortet, dass die Kirche keinen Erziehungsauftrag hat und einige Kinder als Minis ohne Besoldung ihren Beitrag sehr wohl leisten würden.

Abstimmung: Antrag Reduzierung Löhne Kirchenmusik auf CHF 67'000.

34 dafür, 8 dagegen, 1 enthalten

Abstimmung: Genehmigung des Budget 2024 basierend mit Steuerfuss von 18%.

40 dafür, 1 dagegen, 2 enthalten

5. Nachwahl von Herrn Alen Piljic in die Finanzkommission

Erfreulicherweise ist es der Kirchenpflege gelungen Herr Piljic für die Finanzkommission zu gewinnen. **Eva Zahno** dankt ihm dass er sich dafür zur Verfügung stellt und bittet Herr Piljic sich vorzustellen.

Alen Piljic stellt sich kurz vor. Seit 2017 lebt er mit seiner Familie in Kaiseraugst. Er ist verheiratet und hat ein Kind. Seit 2019 arbeitet Herr Piljic bei der Baloise Versicherung AG im Controlling Bereich Asset Management. In Kürze wird er intern in die Pensionskasse wechseln. Sein Tätigkeitsbereich umfasst das Finanz- und Steuerwesen und die Erstellung von Jahresabschlüssen.

Diskussion: Keine

Wahl: Herr **Alen Piljic** wird einstimmig als Mitglied der Finanzkommission für die Amtsperiode 2022-2026 nachgewählt.

Lisbeth Dudler informiert, dass es eine Vakanz der Finanzkommission Präsident/in gibt. Sie fordert die Anwesenden in Familien- und Freundkreis auf, Werbung für diese Aufgabe zu machen. Die Finanzkommission muss mindestens 3 Mitglieder und eine/n Präsident/in haben. Durch das Ausscheiden von ihr und Sybille Lüthi, besteht die momentane Finanzkommission nur aus 2 Mitgliedern. Sie ist froh, dass Alen Piljic und Pascal Del Grosso vom Fach sind.

Gemäss Organisationsstatuten der Landeskirche Art. 24 Abs 3 lit. B erfolgt die Wahl der Finanzkommission (Mitglieder und Präsidium) an der Kirchgemeindeversammlung. –

Art. 37 besagt:

Abs 1: Die Finanzkommission besteht aus drei bis fünf Mitgliedern.

Abs 2: Sie prüft den Voranschlag und die Jahresrechnung sowie auf Wunsch der Kirchenpflege oder aufgrund eines Beschlusses der Kirchgemeindeversammlung weitere Geschäfte.

Abs 3: Sie bildet zusammen mit den Stimmenzählern und den Stimmenzählerinnen das Wahlbüro.

Von den bisherigen drei Mitgliedern hat Kommissionspräsidentin Lisbeth Dudler und auch Mitglied der Finanzkommission Sibylle Lüthi vor Ende der noch laufenden Amtsperiode den Rücktritt erklärt. Leider ist es nicht gelungen, einen fachkundigen Ersatz zu finden. Pascal del Grosso hat sich bereit erklärt, sein Mandat weiterzuführen. Gemäss Auskunft der Landeskirche besteht die Möglichkeit, dass vorderhand nur zwei Personen gewählt werden; eine Ergänzungswahl könnte dann an einer nächsten KGV erfolgen. – Zwei Personen können die Rechnungen prüfen, wobei es denkbar ist, dass die Kirchenpflege einer Vertreterin/einem Vertreter eines Treuhandbüros das Mandat erteilt, als drittes Mitglied bei der Rechnungsprüfung mitzuwirken.

Die Kirchenpflegepräsidentin Eva Zahno bittet die Anwesenden ebenfalls für die vakante Stelle Werbung zu machen.

Jurist David Reichardt von der Landeskirche AG:

Wenn die Behörde nicht vollständig besetzt werden kann, weil sich kein/e Kandidat/innen finden lassen, müssen die verbleibenden Mitglieder trotzdem die Arbeit fortführen.

Allerdings kann die Finanzkommission nicht nur durch eine Person geführt werden.

Und auch bei zwei Mitgliedern muss die Kirchenpflege weiterhin bemüht sein, Mitglieder zu finden, zum Beispiel mit regelmässigen Aufrufen auf der Homepage und im Lichtblick. Es ist möglich, dass die Finanzkommission durch zwei Mitglieder provisorisch ohne Präsidenten weitergeführt wird.

Die Kirchenpflege ist sich der Verantwortung bewusst und ist mit der Landeskirche im steten Kontakt.

Diskussion: Keine

6. Verabschiedung:**- Lisbeth Dudler als Präsidentin der Finanzkommission/Wahlbüro**

Eva Zahno verabschiedet Lisbeth Dudler aus ihrer Funktion als Präsidentin der Finanzkommission. Seit 2019 ist sie Mitglied der Finanzkommission und seit 2023 deren Präsidentin. Wir danken ihr für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Eva Zahno übergibt ihr ein Geschenk.

- Sibylle Lüthi als Mitglied der Finanzkommission/Wahlbüro

Eva Zahno bedankt sich bei Sybille Lüthi für ihre 22 Jahren Arbeit in der Kirchengemeinde. Wir danken ihr für die großartige Zusammenarbeit. Sie übergibt ihr das Geschenk. Sybille Lüthi dankt Peter Schnurrenberger, Maria Grazia Calabrese und weiteren für die gute Zusammenarbeit.

- Dinh Can Nguyen als Synodalen

Eva Zahno bedankt sich bei Dinh Can Nguyen für seinen 6-jährigen Einsatz in der Synode. Sie übergibt ihm ein Geschenk. Er bedankt sich ebenfalls.

Diskussion:

Lisbeth Dudler verkündet einen Aufruf für Nachfolger/in Dinh Can Nguyen.

Beat Birrer ergreift das Wort. Es wird in 2 Jahren nicht mehr so sein, wie es mal war. Es braucht Leute aus der Gemeinde, welche sich für die Kirche einsetzen wollen. Es wird immer schwieriger, Nachfolger zu finden. Falls für die nächste Amtsperiode 2027-2030 nicht mindestens 5 Personen für die Kirchenpflege gewonnen werden können, kommt es zu einer Sachwaltung durch die Landeskirche. Es muss daher weiterhin intensiv geworben werden.

7. Informationen über Zukunft der Pastoral**Gespräch mit Rheinfelden / ausserordentliche KGV im Juni 2025**

Stephan Kochinky erläutert die Situation. Der Kirchgemeindecbeschluss von 2009, dem Pastoralraum nicht beizutreten, muss aufgehoben werden. Nach seiner Pensionierung wird kein Nachfolger kommen. Es wird neu einen Pastoralraumleiter für Kaiseraugst und Rheinfelden geben. Ein Vorschlag für einen Zusammenarbeitsvertrag mit Rheinfelden ist in Bearbeitung. Ziel ist es, dass die Kirchgemeinde Kaiseraugst dabei mit Ausnahme der Pastoralraumleitung autonom bleiben soll. Das muss im Rahmen des Zusammenarbeitsvertrags festgehalten werden.

Beat Birrer ergänzt, dass die Kirchenpflege daran arbeitet. Was brauchen wir für die Zukunft? Der Bischof wird uns mit Rheinfelden zusammenführen. In beiden Kirchgemeinden braucht es infolge der Pensionierung der bisherigen Gemeindeleiter eine neue pastorale Leitung. Wir versuchen dabei selbstständig zu bleiben, jedoch wird es einen Pastoralraumleiter für beide Pfarreien geben. Im Juni 2025 soll es eine ausserordentliche KGV geben, um den Beschluss aus dem Jahr 2009 aufzuheben und die Grundzüge des Zusammenarbeitsvertrag mit Rheinfelden vorzustellen.

Ab 2027 soll Kaiseraugst mit Rheinfelden im Pastoralraum Unteres Fricktal zusammengeschlossen werden. Die ersten Gespräche zur Zusammenarbeit fanden bereits 2022 statt. Nun sollen die Rahmenbedingungen mit Rheinfelden im 2025 zusammen erarbeitet werden. Der ausgearbeitete Vertrag soll dann bei der nächsten KGV im Nov. 2025 vorgestellt und genehmigt werden, damit dieser spätestens ab 2027 in Kraft treten kann.

Diskussion:

Frage aus der Runde: Was passiert mit Giebenach und Arisdorf, wenn der Pastoralraum kommt.

Stephan Kochinky antwortet, dass diese Frage noch geklärt werden muss, aber ausserhalb der Kompetenz unserer Kirchgemeinde liegt.

Weiter erläutert er, dass der Beschluss gegen den Pastoralraum gut war, ab 2027 jedoch haben wir keine Wahl mehr. Wir müssen mit der Situation umgehen.

Lisbeth Dudler meint, da Arisdorf und Giebenach steuertechnisch zu Baselland gehören, könnten sie eventuell dem Pastoralraum Liestal zugeordnet werden.

8. Verschiedenes

Diskussion: Parkplatz

Alexander Bolinger stellt fest, dass wegen der Baustelle der Fernheizung momentan Parkplätze weggefallen sind und fragt, ob die Parkplätze vor der Kirche zur Verfügung gestellt werden können. Beatrice Schmid antwortet: tagsüber sind diese Parkplätze ständig mit Firmenautos besetzt, d.h. die Kirchgemeinde ist schon tolerant.

Kann eine andere Lösung gefunden werden, dass auch andere Personen den Parkplatz nutzen dürfen? Elvira Wächter ist für die geltende Regelung. Die Parkplätze werden von den Kirchbesuchern genutzt. Wenn es keine Messen gibt, benötigen die Mitarbeiter der Kirche diesen bzw. die Mieter/Besucher vom Pfarreizentrum.

Als weitere Möglichkeit, kann im Löwen-Parkhaus parkiert werden.

Frage der Sakristanin Beatrice Schmid:

Blumenwiese – kann diese nicht gemäht werden. Der Gärtner reagiert nicht auf die Kritik in Bezug auf die Blumenwiese (Biodiversität). Beat Birrer informiert, dass die Wiese zum Sommerfest gemäht werden muss. Doch davor und danach wird sie in Zukunft in einem geringeren Intervall gemäht werden (verringert die Kosten für den Gärtner).

Ein Dankeschön an die Kirchenpflege für ihre Arbeit wird von Brigitten Käslin ausgesprochen. Die Einsparungsvorschläge sind keine Kritik an ihrer Arbeit.

Frage: Warum ist die Kirche zu Zeit rot beleuchtet?

Stephan Kochinky antwortet, das sei wegen der «Red Week», welche auf die weltweite Verfolgung der Christen aufmerksam machen soll.

Weiter erwähnt Beatrice Schmid, dass Angelika Hirsch am 24.12.2024 den letzten Einsatz in unserer Kirchgemeinde hat und lädt alle zum Weihnachtsgottesdienst um 23 Uhr ein.

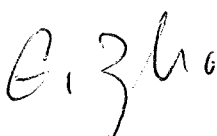
Samstagsgottesdienste

18:00h im Winter ist für betagte Kirchgemeindemitglieder meisten zu spät. Stephan Kochinky prüft gemeinsam mit den Karmeliterpatres, ob dies noch geändert werden kann. Die Termine für 2025 wurden bereits vereinbart.

Die Versammlung schliesst um 21.42 Uhr.

Die KPF-Präsidentin bedankt sich für die Aufmerksamkeit und die angeregte Diskussion und lädt zum anschliessenden Apero ein.

Die Präsidentin
Sig.



Eva Zahno

Die Protokollführerin
Sig.



Ana Palesko